

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN • MARKTTRENDS • EXKLUSIV-NEWS Nr. 12 | Montag, 31. Januar 2022

HIGHLIGHTS HEUTE

- Gaslog-Aktien – Hier schlägt das Zocker-Herz höher ... 2
- SK Software auf dem Prüfstand ... 3
- SFC Energy – Profitaubheit nahe ... 3
- Verbio – Wir sind noch nicht überzeugt ... 4

UNSERE MEINUNG

Gerade jetzt nicht verkaufen!

Der Blick ins Depot macht aktuell keine Freude. Auf breiter Front geht es bergab. Lediglich Öl- und einige Value-, Finanz- und Rohstoffwerte können sich noch gegen den Markt stemmen. Pure Panik hingegen herrscht im Technologiesektor. Fondsmanager flüchten aus Technologiewerten und schieben in Zyklier, Banken und Energieaktien um, wie der aktuelle **Bank-of-America-Fund-Manager-Survey** zeigt. Dies passiert in einem dieser aggressiven Räder, dass die Depots der Fondsmanager aktuell die höchste jemals gemessene Allokation in spekulativsten Aktien aufweisen (Banken, Energie und Grundstoffe). Historisch war dies ein verlässlicher Kontrastindikator. Wer also meint, jetzt wäre der Zeitpunkt aus (qualitativen) Techwerten auszusteigen und in Banken und Zyklier zu investieren, sollte sich fragen, ob er zu dieser Party – auch bei deutschen Zykliern – nicht möglicherweise zu spät kommt.

Auf der anderen Seite herrscht bei **Nasdaq** Investoren extremer Optimismus. Nach dem **WallStreet Journal Newsletter Sentiment Index (HNNSI)** sind die Technologie-Investoren niedriger gestimmt als im Crash von 2002. Absolute Extremes zeigt auch der **AALI Investor Sentiment Survey** für den **S&P 500** an. So ist die Stimmung so schlecht wie nur in 1,7% der Fälle seit Datenanfang. Derart schlecht war die Stimmung zuletzt nach dem Technologiecrash der Dot-com-Blase, der stärkeren Korrektur von 2018 und auch 2008 führte ein ähnliches Sentiment zumindest zu einer starken Bärenmarkt-, Langfristig zahlte es sich aus, gegen die Herebe zu setzen. Sei gierig, wenn andere ängstlich sind und sei ängstlich, wenn andere gierig sind, um es mit den Worten von **Warren Buffett** zu sagen. Da die Korrektur schon vorbei ist, können wir Ihnen nicht sagen, was wir wissen ist aber, dass es niemals eine gute Idee ist, sich von den eigenen Emotionen den Blick vernebeln zu lassen.

Wir bleiben objektiv, versprochen.

Herzlich
PLATOW Team




Dt. Post überzeugt weiter

Erst kürzlich hat die **Deutsche Post** ihre Partnerschaft zur Formel E und damit zur E-Mobilität und Klimafreundlichkeit nochmal erweitert. Nun startet die Rennserie am Freitag (28.1.) und ist für den Weltweitgeber ein Ausbildungsschritt für Schweißgerät und Technologie. Viel wichtiger für Börster ist jedoch, dass die lange erwartete Nachfolgeregelung für CEO **Frank Appel** geklärt ist: Post & Paket Deutschland-Chef **Thomas Meyer** wird ab Mai 2023 übernehmen.

Beim Blick auf die **DAX-Aktie** (32,51 Euro; DE0005552004) fällt demnach auf, dass die Dynamik des Papiers seit dem Spätsommer nachgelassen hat und die 200-Tage-Linie (31,44 Euro) längst unterschritten wurde. Nach sechs (3) Prognoseerhöhungen 2021 (allein vier bis Mai) hat das Überraschungspotenzial nachgelassen. Allein mit einer wachstumsorientierten Dividendenerhöhung (Vj.: 1,35 Euro je Aktie) könnte der Konzern noch einen kleinen Pauenschlag landen. Das fundamentale Bild bleibt zudem stark, weil die Post einer der größten internationalen Profiteure des wachsenden E-Commerce ist. Die 10% EBIT-Marge, die Kapitalrendite (ROCE) von 17% und das attraktive KGV von 12 überzeugen. **Die Post bleibt somit weiter ein Kauf. Der Stopp liegt bei 38,50 Euro.**

DWS – Mittelzuflüsse treiben an

Die von **DWS** vergangene Woche (27.1.) und zeitgleich mit Hauptaktionär **Deutsche Bank** (vgl. Platow Brief v. 28.1.) vorgelegten Q4-Zahlen sind erlösnaherföndlich. Steigende Kapitalanlagen und hohe Mittelzuflüsse trieben die Erlöse um 22% auf ein neues Rekordhoch bei 1.200 Mrd. Euro. Alle drei Investmentbereiche – Active, Passive und Alternatives – trugen zu starken Nettozuflüssen bei, die in Q4 bei 13 Mrd. Euro (+80%; +13% ggü. 2019) und für das G. 2021 bei 48 Mrd. Euro lagen (+88%). Das insgesamt verwaltete Vermögen (AUM) stieg um 17% auf 928 Mrd. Euro (+60%; +6% Nettozufluss; Mittelfristziel: +6%). Die bei. Coo-Income-Ratio (CIR) sank dank des Erfolgssturus auf 58,2% (51,1% in Q4) und damit deutlich unter die 65, 2019 und 2020 (6, bzw. 6,5%).

2021 wird sich schwer wiederholen lassen. Neben organischem setzt das Management zunehmend mit Kooperationen auf anorgisches Wachstum. Uns gefallen die hohen und stabilen EBIT-Margen (20%) des Geschäftsmodells dank wiederkehrender Management-Fees. Mit einem 2022er-KGV von 9 ist bei der Aktie (35,20 Euro; DE000050001) Luft nach oben. **DWS bleibt ein Kauf. Stopp: 31,25 Euro.**

Aus: PLATOW Börse

Nr. 12 | Mittwoch, 31. Januar 2022

Mehr unter: www.platow.de/aktienbrief

Indus – Erst runter, jetzt rauf

Im November hatte **Indus** seine 2021er-Prognose gesenkt, weshalb wir das Papier nach Stoppunterschreitung mit „Beobachten“ einstufen (vgl. PB v. 12.1.). Am Mittwoch (26.1.) überraschte die Beteiligungsgesellschaft nun mit der Ankündigung, dass die 2021er-Werte doch besser ausfallen: So wird der Umsatz nun bei 1,75 bis 1,78 (Guidance: 1,6 bis 1,75) Mrd. Euro und das EBIT bei 110 bis 116 (Guidance: 95 bis 110) Mio. Euro liegen. Im November begründete CEO **Johannes Schmidt** die Prognosesenkung mit Lieferengpässen und Chipknappheit. Zudem ließ er sich wohl vom fallenden Ifo-Geschäftsklimaindex beeinflussen. Nun zeigte sich, dass die Manager der 46 Beteiligungen die Probleme meisterten. Vor allem ab Mitte November zog das Geschäft in den Bereichen Bau, Metalltechnik und Maschinen- und Anlagenbau

an. Wie wir hören, gelang es speziell im letztgenannten Segment Preiserhöhungen durchzusetzen, sodass auch höhere Rohstoffpreise überkompensiert werden konnten. Trotzdem dürfte Schmidt nun vorsichtiger prognostizieren und erst bei der Bilanz-PK am 23.3. die 2022er-Zielwerte vorlegen. Wichtiger ist aber, dass die Gesellschaften den Schwung mit ins neue Jahr genommen haben und ihre positive Entwicklung fortsetzen. Daher ist die **SDAX**-Aktie (33,35 Euro; DE0006200108) mit einem KGV von 9 (historisch: 10) und einer Dividendenrendite von 2,4% attraktiv. **Wir raten zum Neueinstieg bei Indus. Stopp bei 24,80 Euro.**